

Hegels *Wissenschaft der Logik* als Sinntheorie *avant la lettre*

Plädoyer für eine Re-Explikation der hegel'schen Logik vom ‚Sinn‘ aus

Julian Hensold (Unterföhring)

„[Die Metaphysik ist] *das geistige Organ, durch welches das Gemüt einen Inhalt aufnimmt, der Sinn, wodurch etwas Sinn für den Geist erhält und hat.*“¹
– G. W. F. Hegel

I. Die Idee einer Re-Explikation Hegels WdL vom ‚Sinn‘ aus

1. Grundgedanke des Ansatzes

Im Folgenden wird ein neuer vom ‚Sinn‘ als Grundthema ausgehender und dabei systematisch-problemorientierter Ansatz zur Re-Explikation G. W. F. Hegels *Wissenschaft der Logik* (WdL) vorgestellt. Das systematische Problem, an dem sich dieser Re-Explikationsansatz als seinem methodischen Angelpunkt und Maßstab orientiert, bildet der ‚Sinn‘ und genauerhin eine diesem zu entsprechen suchende Theoriebildung. Gemeint ist der ‚Sinn‘, wie er sich jenseits aller Sinnlichkeit und Vorstellungshaftigkeit für sich genommen, d. h. in seiner *rein-allgemeinen Kategorialität* oder kürzer in seiner *Logizität* verhält.² Strenggenommen – und auch wenn es so scheinen mag – wird damit gerade keine bestimmte methodische Perspektive (unter Perspektiven) vorausgesetzt, sondern – im Gegenteil! – es wird überhaupt erst diejenige allgemein(st)e Voraussetzung explizit gemacht, die keine Theorie und keine Re-

¹ Das Zitat stammt aus dem Einleitungsteil Hegels Manuskriptvorlage für seine 1820er *Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie*. Siehe: Georg W. F. Hegel: *Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie. Teil 1*, Vorlesungen. Ausgew. Nachschriften u. Manuskripte Bd. 6, Hamburg 1993, 72.

² Sofern im Folgenden in einfachen Anführungszeichen vom ‚Sinn‘ die Rede ist, geht es immer um den Sinn in seiner rein-allgemeinen Kategorialität respektive Logizität. Um Verständnisschwierigkeiten zuvorkommen, wird an einigen Stellen des Texts für zusätzliche Klarheit gesorgt.